

Amtierender Präsident Baaske:

Vielen Dank, Herr Nonninger. - Zum Abschluss des Themas EU-Dienstleistungsrichtlinie spricht jetzt die Kollegin Richstein von der CDU zu uns.

Frau Richstein (CDU):*

Sehr geehrter Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Mein Vorredner sagte schon, vieles sei zur Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie ausgeführt worden. Dennoch möchte ich noch einmal den einen oder anderen Aspekt hervorheben.

Es ist richtig: Die EU-Dienstleistungsrichtlinie ist aus Sicht der Europäischen Kommission ein wichtiger Baustein der Lissabon-Strategie, deren Ziel es immerhin ist, unsere Europäische Union zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensgestützten Wirtschaftsraum der Welt zu machen. Auch wir in Brandenburg verfolgen Elemente dieser Strategie, nämlich den Abbau bürokratischer Hindernisse und zwischenstaatlicher Hemmnisse - Letzteres ist insbesondere in der Zusammenarbeit mit Polen sehr wichtig -, aber auch die Förderung des grenzüberschreitenden Handels mit Dienstleistungen.

Die EU-Dienstleistungsrichtlinie ist von so großer Bedeutung, weil immerhin 70 % unseres Bruttoinlandsproduktes im Dienstleistungsbereich erwirtschaftet werden. Dienstleistungen sind ein Motor des Wirtschaftswachstums. Außerdem - das erleben wir nicht erst seit dem Beitritt Polens zur Europäischen Union - verzeichnen wir einen enormen Zuwachs an grenzüberschreitenden Dienstleistungen.

Die EU-Dienstleistungsrichtlinie ist auch für Parlament und Exekutive von hoher Bedeutung. Frau Fischer hat darauf hingewiesen, dass die Umsetzung unser derzeit größtes Vorhaben ist. Wir erleben praxisnah, wie europäisches Recht in nationales ebenso wie in Landesrecht transformiert werden muss, aber auch transformiert werden kann.

An dieser Stelle zeigt sich wieder einmal, wie wichtig es ist, dass gerade die Länder in Brüssel vertreten sind - entweder im Ausschuss der Regionen oder im Kongress der Gemeinden und Regionen Europas -, um ihre Stimme laut erheben zu können, wenn regionale Komponenten betroffen sind.

Zu dem Bericht der Landesregierung möchte ich noch einiges anmerken. Auch ich habe mir bei der Durchsicht überlegt, warum es immer noch nicht möglich ist, genau zu wissen, welche Gesetze und sonstigen Vorschriften geändert werden müssen. Ich sehe ein, dass hier ein enormer Wust vorhanden ist, der natürlich erst einmal gesichtet werden muss. Ich möchte wirklich darum bitten, den Landtag frühzeitig einzubeziehen. Die Zuleitung an den Landtag sollte nicht erst dann erfolgen, wenn die Landesregierung die Kabinettsvorlage beschlossen hat. Wenn wir unsere Aufgabe ernst nehmen wollen - davon gehe ich aus -, müssen wir immerhin prüfen, ob wir mit allen Gesetzesänderungen, die von der Landesregierung vorgeschlagen werden, konform gehen. Ich möchte nachher nicht Teil der Verzögerungsmaschine sein, die es eventuell mit sich bringt, dass der ehrgeizige Plan, die EU-Dienstleistungsrichtlinie bis zum 28. Dezember 2009 umzusetzen, nicht realisiert werden kann. Deshalb bitte ich darum, die entsprechenden Ausschüsse frühzeitig einzubeziehen, bevor es zu einer endgültigen Kabinettsvorlage kommt.

Der zweite Punkt betrifft die Vereinfachung von Genehmigungsverfahren. In habe beim Lesen des Berichts den Eindruck gewonnen, dass man in diesem Punkt zögerlich ist. Man fürchtet sich ein bisschen vor der Aufgabe, elektronische Verfahren umzusetzen, was rein theoretisch in Brandenburg schon möglich ist. Die Genehmigungsfiktion fasst man mit spitzen Fingern an. Letztlich ist die Vereinfachung von Genehmigungsverfahren eine Forderung, die der Landtag und der Sonderausschuss zum Abbau von Normen und Standards immer wieder erhoben haben. Ich finde es gut, dass wir jetzt von der Europäischen Union ein bisschen gedrängt werden, innovativ vorzugehen und das umzusetzen, was wir rein theoretisch schon umsetzen können.

Natürlich muss gerade die Verwaltung das eine oder andere Mal über ihren Schatten springen, wenn wir jetzt eine Genehmigungsfiktion haben. Der zuständige Mitarbeiter kann nicht mehr ohne weiteres überlegen, ob er die Entscheidung noch eine Woche hinausschiebt oder ob er noch dieses oder jenes Gutachten einholt. Es geht darum, transparent und schnell Entscheidungen zu bekommen.

Zum Einheitlichen Ansprechpartner möchte ich nicht so viel sagen, weil die Forderungen bereits in dem Antrag der Koalitionsfraktionen in der letzten Plenartagung vorgegeben wurden. Ich gehe fest davon aus, dass dies berücksichtigt werden muss.

Frau Fischer, in einem Punkt muss ich Ihnen jedoch widersprechen: Ich bin nicht dafür, eine neue Organisationseinheit zu errichten. Es geht darum, Verwaltung schlanker zu machen, zu vereinfachen und keine neuen Strukturen aufzubauen. Ich bin mir sicher, wir werden einen Weg finden, den Einheitlichen Ansprechpartner irgendwo anzusiedeln, wo er bereits vorhanden ist.

Ich kann auf jeden Fall die Unterstützung der CDU-Fraktion für die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie anbieten und das Angebot zu einer konstruktiven Mitarbeit machen. Die EU-Dienstleistungsrichtlinie bringt uns aus meiner Sicht nur Vorteile. Verwaltungsrechtliche und verwaltungstechnische Hindernisse werden abgebaut. Hier zeigt sich, dass Verwaltung auch Dienstleister sein kann. Der Abbau von Beschränkungen und Diskriminierungen verhilft auch Brandenburg zu noch mehr Rechtssicherheit. Wir haben einen Wettbewerbs- und Standortvorteil, wenn Menschen in unser Rechtssystem vertrauen können.

Last, not least: Die brandenburgische Wirtschaft wird gestärkt. Wir haben noch nicht darüber gesprochen, dass auch die inländischen Dienstleister von einem Einheitlichen Ansprechpartner profitieren. Eine One-stop-agency wollten wir immer.

(Zuruf des Abgeordneten Dombrowski [CDU])

- Entschuldigung, das habe ich überhört. Es ist so nicht zu mir gedrungen.

Wir reden immer von der Angst davor, dass ausländische Dienstleister zu uns kommen. Dabei vergessen wir, dass wir auch die Chance haben, unseren Anbietern die Möglichkeit zu eröffnen, im europäischen Ausland ihre Dienstleistung feilzubieten, ohne dort Hemmnisse überwinden zu müssen. - Herzlichen Dank.

(Beifall bei der CDU)